

Heidebube on Tour - Expedition Varrel 2015

Jedes Jahr nehmen wir Heidebube an ungefähr einem halben Dutzend Turnieren teil. Dies sind in der Regel Tagesveranstaltungen im näheren Umkreis und außerdem geht es einmal im Jahr auf eine weitere Reise.



Camping in Zandvoort 1994 (oben) und Feldkirchen 2001(rechts)

Mitte der 90er war unser Ziel die Holländische Nordseeküste, in deren Dünen über Pfingsten gezeltet wurde. Zunächst in Zandvoort und später in Ijmuiden.



Mit dem neuen Jahrtausend kam dann der Wunsch auf, auch einmal bei einem Turnier in der Ferne gegen den Ball zu treten. Unsere Wahl viel auf den FC Lions aus Feldkirchen an der Donau in Österreich. Da die Reise gut ankam, sollte es nicht der letzte Turnierausflug bleiben.

In den nächsten Jahren besuchten wir Karlsruhe, die Sportsfreunde in Judenbach mit dem legendären Bellershöhfest, Stuttgart und Rai-Breitenbach.

Rai-Breitenbach sollte der Ort sein, an dem wir auf die Freizeitkicker Varrel trafen. Mit dieser Mannschaft aus der Nähe von Bremen verstanden wir uns sofort super. So kommt es, dass sich seit 2007 jedes Jahr einige Heidebube in den Norden aufmachen, um dort am Turnier unserer Freunde teilzunehmen.

Für etwas Abwechslung sorgten eine Hallenturnier in Klingenthal und der Trip nach Hirschau, um Beachsoccer am Fuße des Monte Kaolino zu spielen.

Als Einer, der zwar beim Erstkontakt mit den Freizeitkicker Varrel[1] in Rai-Breitenbach 2006 dabei war, aber erfolgreich die ersten Reisen in den hohen Norden verpasste, habe ich es nie in die Mausefalle[2] geschafft und auch später erst erfahren, ob es dort einen Basti[3] gibt. Als ich es dann doch einmal dorthin schaffte, wurde auch ich von dem Varrelvirus angesteckt, von dem in diesem Jahr schon wieder zwei neue Heidebube befallen wurden. Mittlerweile ist es so schlimm, dass einzelne Heidebube sogar eine Anreise aus München oder Belgien in Kauf nehmen, um mit nach Varrel zu fahren.

So kam es dann, dass sich am Freitag, den 11.9 morgens, genug Heidebube zur Abfahrt trafen, so dass zwei Kleinbusse gut gefüllt wurden. Am Beispiel des Bingener ASIA Express[4] wurde wieder die hohe Kunst des Packens zelebriert, die wohl der Hauptgrund für Maddin kurzfristig Reisestornierung war. Insgesamt liefen die Reisevorbereitungen sehr zügig und wir schafften es in nur 2 Stunden



Morgens 11:30Uhr am Kiosk Langenhain-Ziegenberg

die 25km von Riedelbach bis zur Autobahnauffahrt nach Obermörten. Die obligatorischen Stopps in Usingen (Geldabheben und Einkauf; Grüner[5] und Sahne im Angebot) sowie Langenhain-Ziegenberg (Erste Pinkel- und Bierpause) wurden trotz Baustelle eingehalten.



Die begehrten Varreltickets

Einmal auf der Autobahn angekommen, lief es dann aber - also nicht der Verkehr, sondern eher das Bier. Und so musste der erste Bub schon schnell eine Neuerung der diesjährigen Reise ausspielen, den Pinkelpauseansaggut- schein, der im Busticket inkludiert war.

Nach zwei bis drei weiteren Stopps und einer Mittagspause mit Burger und defekter Softeismaschine, kamen wir gegen 18.30Uhr in Varrel an.



Die Heidebube entspannen am Rande der Autobahn

Dort auf dem Sportplatz wurden wir mit einem großen Hallo von unseren Freuden begrüßt.

Da die Ruhrpott Players aus Duisburg auch in diesem Jahr den Sportplatz vor uns erreichten, mussten wir auf Höhe der Mittellinie unser Lager aus sieben Zelten und diversen Klappstühlen aufschlagen. Der Umzug sollte sich aber durch die herrliche Aussicht am Turniertag bezahlt machen.



Rene zieht das große Los

Als alles stand fuhren einige zum Einkauf, während der Rest schon mal das Partyzelt inspizierte. Dabei wurde vor allem auf die Funktionsfähigkeit des Dreizylinders[6] geachtet.

Langsam ging die Sonne unter und die Würstchen vom Grill wurden verzehrt. Gegen 22 Uhr hatten alle aufgegessen und legten sich zum Schlafen in ihre Zelte, da man ja schließlich nicht zum Spaß hier war, sondern ein Turnier gewinnen wollte.

So oder so ähnlich verlief dann der restliche Abend. Andere Quellen berichten von einem feucht-fröhlichen Abend, mit einem kurzen Abstecher ins Retro[7] (samt Friedrich aus Varrel, oder Friedrich aus Varrel?) wo eine ominöse Stringer Cola[8] ausgeschenkt werden

soll. Wie dem auch sei, am nächsten Morgen präsentierten sich die Heidebube topfit am reichhaltigen Frühstücksbuffet, dass die Varreler im Partyzelt aufgefahren hatten. Nach dieser Stärkung konnte eigentlich nichts mehr schief gehen und so schlüpfen wir in unsere Trikots, schnürten die Schuhe und marschierten auf den Sportplatz.

Da wir inklusive Nachzügler 18 Heidebube waren von denen 15 auch spielen wollten, traf es sich ganz gut, dass eine Mannschaft absagte, die wir mit den spontan gegründeten der SV Heidekicker Riedelbäke ersetzten. Dieses Team spielte mit den Heidebube Paddy, Rico, Flötow, Sebastian, Cedric und den Varrelern Anna, Holger, Björn, Jens, Flo und Raffi in Gruppe A, während Marco, Marcel, Alex, Ali, Mauri, Tob, Tobi, Heili, Nils und Christian in der Gruppe B als SG Heidebube Riedelbach starteten. Steve-O, Rosti und Marc taten sich als Trainer, Manager und Versorger hervor.

Die Heidekicker Riedelbäke legten gleich mal ein 1:0 gegen Coco Banana Melon durch Holger vor. Und auch die Heidebube konnten ihr erstes Spiel gegen Tip-Fix Bürstel mit einem 1:0 durch Ali gewinnen. Die jeweils restlichen beiden Gruppenspiele verliefen leider nicht mehr im Gleichschritt. Die Heidekicker verloren beide Spiele, mit 0:6 gegen Alt Varrel und 0:4 gegen Cordes und Graefe Bremen. Mit drei Punkten wurden sie aufgrund des schlechteren Torverhältnisses Gruppenvierter.

Die Freizeittöchter, die Gegnerinnen der Heidebube im zweiten Spiel, versuchten uns schon vor dem Spiel mit selbstgemachten Schnaps auszuschalten. Dieser Plan war aber genauso wirkungslos wie das Abflattern von Marcos Tor vor dem Spiel. Als sie bemerkten, dass sie das falsche Tor versperrt hatten, war es schon zu spät und wir führten bereits mit 1:0 durch Heili. Das sollte aber nicht der letzte Treffer der Heidebube bei den Freizeittöchtern an diesem Tage bleiben. Christians Kopfball durchs Flatterband (jetzt am richtigen Tor), Tob nach Tobis Jahrhundertsprint, Marcel und Alex legten noch auf 5:0 nach. Im dritten Spiel reichte ein 0:0 gegen Lokomotive Bremen West zum Gruppensieg, wobei der Bremer Tormann alles hielt oder angeschossen wurde.



Heidebube gegen Tip-Fix Bürstel



Tobi nach einem Notfall

Nach der Vorrunde wurden die Sieger und Zweitplatzierten der vier Gruppen erneut in zwei Vierergruppen aufgeteilt. Mit den Dritt- und Viertplatzierten wurde ebenso verfahren. Wir hatten nun auch etwas Zeit, um uns eine Bratwurst mit halber Toastbrotsccheibe oder einen Chickenburger schmecken zu lassen. In einem Interview mit dem Imbissbudenbetreiber verriet dieser, dass die halbe Toastbrotsccheibe das Equivalent des Abrisses an einer 18x6er Wurstplatte mit Abriss[9] ist.

Mit zunehmender Dauer des Turniers kam es zu kleineren Blessuren die wir aber dank unseres

Notfallkoffers[10] mit Grünem, Sahne und Fußspray behandeln konnten. Und falls es mal keine Blessuren gab, wurden die Notfälle[11] mit Hilfe unseres Piratenspiels ausgestochen.

In der Zwischenrunde mussten die Heidebube mindestens den zweiten Platz erreichen, um in das Halbfinale einzuziehen. Für die Heidekicker ging es um die Plätze 9-16.

Diesmal legten die Heidebube, mit einem letztlich verdienten 1:0 in der letzten Minute durch Heili gegen Cordes und Graefe Bremen, vor. Die Heidekicker verloren hingegen nach langem Kampf dann doch noch mit 0:2, wobei Paddy einen Elfmeter hielt und auch das zweite Gruppenspiel gegen Ruhrpott Players wurde mit 0:6 verloren.

Mit dem 1:0 (Alex) Sieg im zweiten Gruppenspiel gegen die Sonntagskicker standen die Heidebube schon als Gruppensieger fest. Vor dem letzten Spiel bot uns daher der Gegner, die Bierpokalvermisser, einen Deal an. Diesen lehnten wir aber ab, da wir faire Sportler sind und außerdem schon zwei Diehls im Team haben. Das wir das Spiel dann durch einen Fehler von eben einem dieser Diehls mit 1:0 verloren, konnte vorher ja keiner wissen oder doch Christian?

Der Warnschuss kam aber zur rechten Zeit, so dass wir uns erst gar nicht von dem bisher Erreichten blenden ließen.

Den Heidekicker gelang es hingegen, ihr letztes Gruppenspiel zu gewinnen. Das 1:0 schoss der Varreler Jens, ein Spieler dessen Schussgewalt man eigentlich nur freitags abends im Retro

ausschalten kann. Der dritte Gruppenplatz und das Spiel um Platz 13/14 war somit erreicht.

Da es in diesem Jahr keine Biermeterwertung gab, versuchten es die Bierpokalvermisser, die mehrfachen Titelträger in dieser Klasse, einmal mit Fußball spielen und erreichten sofort das Halbfinale. Dort trafen sie auf den Titelverteidiger im Fußball, die Installateure. Das zweite Halbfinale bestritten wir, die Heidebube Riedelbach, gegen Gulasch Mania.

Das Spiel dauerte noch gar nicht lange, da rutschte Ali der Ball beim Flanken über den Schlappen und schlug zum vielumjubelten 1:0 im Tor ein. Aber auch Marco musste einmal hinter sich greifen. Da der Freistoß aber direkt verwandelt wurde und wir im Gegensatz zu Schiri und Gegner die Regel kannten, zählte das Tor nicht. Ansonsten fielen keine Tore mehr und wir standen im Finale.

Es stand nun das Platzierungsspiel der Heidekicker Riedelbäke gegen die Freizeitkicker Varrel an. Dazu muss man sagen, dass wir es noch nie geschafft haben, die Freizeitkicker zu schlagen. Doch diesmal wurde der Bann durch Sebastians 1:0 gebrochen. Holger, der das 2:0 erzielte, kann sich nun als einziger von uns unbesiegter Varreler nennen.

Das ihm der Titel Einiges wert war, sah man schon daran, dass er ihn auch morgens um 8 Uhr noch mit Pistolenschüssen aus dem DJ-Pult feierte.



Blendende Aussichten



Installateure & Heidebube im Finalrausch

Im Finale standen sich nun die Heidebube und die Installateure gegenüber. Zu den Klängen der Freizeitkickerturnierhymne, die auch gelegentlich in der Champions League eingesetzt wird, liefen beide Teams auf das Feld und präsentierten sich ihren Fans.

Bei der Siegerehrung bekamen wir neben den beiden Pokalen für die Platzierung auch den Pokal für den weitesten Anreis, der jetzt bei Alex in München steht.

Unsere drei Pokale wurden schnell gefüllt und die Party konnte steigen. Ein zweites Highlight, neben dem Selbstgebrannten von Cedrics Opa, war wieder einmal der Auftritt der Behle Brothers, die die Hits der Blues Brothers zum Besten gaben.

Nach und nach verabschiedeten sich dann unsere Helden in ihre Zelte, auch wenn das nicht immer beim gleich beim ersten Anlauf klappte. Aber da die Musik noch spielte war das auch nicht weiter schlimm.

Am Sonntag stiegen wir taufrisch aus den Zelten und begannen alsbald diese abzubauen. Es gab noch mal ein reichhaltiges Frühstück (Brötchen nicht Bier) und dann mussten wir uns auch schon verabschieden. Dabei versprachen uns alle Varreler, dass sie uns im nächsten Jahr zur 700-Jahrfeier in Riedelbach besuchen.



Friedrich, Martin, Holger, Paddy und Ralf

Die Rückfahrt verlief reibungslos. Zielsicher wurde auch diesmal ein Burgerbrater mit defekter Softeismaschine angesteuert und gegen Abend Riedelbach erreicht.



Varrel, immer eine runde Sache

Ach so, das Finale haben wir 1:0 verloren. Einer der Installateure wollte wohl mal gegen eine hessische Mannschaft gewinnen, nachdem er schon mit dem Bremer SV gegen die Eintracht aus dem DFB Pokal[12] ausgeschieden war. Auch eine nahezu perfekt vorgetragene Dreier-Grätschkombination kurz vor Schluss konnte daran nichts mehr ändern.

Insgesamt war es ein gelungenes Wochenende unter Freunden und jeder der ca. 400 gereisten Kilometer bis kurz vor Bremen hat sich dafür gelohnt.
Wann die Tour 2016 startet, erfahrt ihr spätestens wenn Nils wieder die Einladungen alle verschickt.

- [1] Varrel: Ortschaft etwas südlich von Bremen
- [2] Mausefalle: ehemalige Disko in Delmenhorst
- [3] Basti: Abkürzung von Sebastian
- [4] ASIA Express: Bus des ASTA der FH Bingen
- [5] Grüner: Waldmeisterschnaps der meist mit Sahne serviert wird
- [6] Dreizylinders: Jägermeisterzapfanlage
- [7] Retro: Disko in Delmenhorst (ehemals Mausefalle)
- [8] Stringer Cola: Das Geheimnis wurde nicht gelöst
- [9] 18x6er Wurstplatte mit Abriss: 18x6cm großer Pappteller mit Abrissstreifen
- [10] Notfallkoffer: Beinhaltet das Notfallequipment
- [11] Notfall: Der Simulant wird mit Grünem, Sahne und Fußspray behandelt
- [12] DFB Pokal: Kein faule Ausrede, das stimmt wirklich



*Hinten: Alex, Rico, Marc, Tob, Heili, Ali, Nils, Marcel, Cedric, Rosti, Stefan
Vorne: Mauri, Sebastian, Flötow, Marco, Paddy, Tobi, Christian*